

Matthias Pöhlmann

## Fabulierlust ohne Grenzen – Der neue Kult um Nostradamus

Zum 500. Geburtstag des französischen Arztes und Astrologen

*Das Wunder bei Nostradamus ist nicht sein Text,  
sondern die Auslegekunst seiner Erklärer.*

Max Dessoir<sup>1</sup>

Am 14. Dezember 2003 jährt sich zum 500. Mal der Geburtstag des Arztes und Astrologen Michel de Notredame (1503-1566), der sich dem humanistischen Zeitgeschmack folgend den latinisierten Namen Nostradamus zulegte.<sup>2</sup> Nostradamus' literarische Hinterlassenschaft, insbesondere Weissagungen und Prophezeiungen in Versform, hat wie keine zweite den Forschergeist angetrieben und die Phantasie von Nostradamus-Auslegern beflügelt. Im einschlägigen *Handwörterbuch des Deutschen Aberglaubens* heißt es lapidar: „Nostradamus ist ebenso als Seher gepriesen, wie als Schwindler beschimpft worden.“<sup>3</sup> Sein Hauptwerk „Les Propheties“ (*Die Prophezeiungen*) erschien 1555 in gedruckter Form in Frankreich und besteht aus rund 1000 Vierzeilern (Quatrains), die in Gruppen von jeweils 100 in zehn Zenturien (Centuries) zusammengefasst sind. Das Werk hat eine schier unglaubliche Wirkungs- und wechselvolle Interpretationsgeschichte erlebt.<sup>4</sup> Ebenfalls unter seinem Namen kursierten zahlreiche Fälschungen.<sup>5</sup> Angeblich enthalte – davon sind die meisten der schreibenden Nostradamus-Experten überzeugt – sein Werk fortlaufende Weissagungen über das Schicksal der Menschheit bis in das vierte Jahrtausend. Besonders in wirtschaftlichen

und politischen Krisenzeiten mehren sich die Publikationen, die beanspruchen, die ultimative Deutung der Schriften des Nostradamus gefunden zu haben. Eine historisch-kritische Auslegung der Texte ist weniger gefragt – im Gegenteil: Die jeweilige Nostradamus-Interpretation wird zur ‚Eisegese‘, zur ‚Hinein-Deutung‘, – je nach weltanschaulichem Standpunkt des Interpreten. Die Enthüllungsliteratur über die wahre Bedeutung, den tieferen Sinn, die letzten Geheimnisse und Vorhersagen für das 21. Jahrhundert hat nach wie vor Konjunktur. Rund 170 verschiedene lieferbare Titel listet ein Internet-Buchhändler auf. Auf über eine Viertel Million Treffer weltweit stößt man beim Suchbegriff „Nostradamus“ im Internet. Derzeit existieren rund 400 Interpretationen, teilweise mit wissenschaftlichem Anspruch, die sich um das Deutungsmonopol der Schriften bemühen.<sup>6</sup>

### 1. Seher, Visionär, Untergangsprophet?

Die Stunde unheilvoller politischer Entwicklungen ist immer auch die Stunde der Nostradamus-Interpreten, der „Nostradamiten“. Viele von ihnen meinen den Schlüssel zum Verständnis der ohnehin mehrdeutigen Schriften zu besitzen. Die

Buchtitel sind Programm: „Nostradamus – Klartext! Schreckenszenarium Zukunft: Terror, Angst, Umweltschock, Asien und Nahost“, „Nostradamus heute – Das Geheimnis der großen Seher“ oder „Nostradamus entschlüsselt“. Während die einen im Schrifttum nach einer nachträglichen Bestätigung historisch bedeutender Ereignisse suchen, konzentrieren sich andere darauf, Hinweise auf noch ausstehende Katastrophen, Terror und Schreckensereignisse herauszufiltern. Im Internet heißt es etwa auf der Seite eines Nostradamus-Forschers: „In einer der noch nicht eingetroffenen Prophezeiungen sagt Nostradamus einen schrecklichen Terroranschlag während einer großen sportlichen Veranstaltung voraus. Dabei nennt er sogar das Land und die Mannschaften, die im sportlichen Wettkampf stehen, wenn der blutige Terroranschlag erfolgt...“<sup>7</sup> Das Geschäft mit der Angst floriert nicht erst seit dem 11. September 2001. Die Zeitumstände sind günstig, um auf der Grundlage eigenwilliger Auslegungen bzw. Aktualisierungen der Weissagungen immer neue Schreckensszenarien zu entwerfen und über das Internet zu verbreiten. Ein Ende dieses Booms ist nicht absehbar. Im Gegenteil: Es ist damit zu rechnen, dass der Nostradamus-Kult bzw. „Nostradamismus“ (Elmar R. Gruber) weiter anhalten wird.

Von jeher wird in diese dunklen, schwer verständlichen Texte – abgefasst in einem „Gemisch aus Französisch im Languedoc-Dialekt, mittelalterlichem Latein und zahlreichen eingeflochtenen spanischen, italienischen, griechischen, hebräischen u.a. Fremdwörtern sowie eigenen Wortneubildungen und -umbildungen (Neologismen und Anagrammen)“<sup>8</sup> – ein tieferer Sinn hineingedeutet. Sie beziehen ihre Rätselhaftigkeit zu keinem geringen Teil aus der damals gängigen uneinheitlichen Rechtschreibung und der Verstümmelung

der Texte in den Setzerstuben der Drucker. Vor allem im Nachhinein werden immer wieder erstaunliche „Treffer“ konstatiert – je nach Verwendung des Schlüssels oder der individuellen Interpretation. Seit jeher steht der Name Nostradamus für geheime Prophezeiungen, verschlüsselte Weissagungskunst und eine mehr oder weniger düstere Zukunftsschau.

## 2. Wer war Nostradamus?

In allgemeinen Lexika finden sich sehr knappe Angaben zu seiner Person<sup>9</sup>, so im *Neuen Brockhaus*: „Nostradamus, eigentlich Michel de Notredame, französischer Mathematiker und Astrologe, \*Saint-Rémy-de-Provence (bei Tarascon-sur-Rhône) 14.12.1503, † Salon-de-Provence (bei Aix-en-Provence) 2. 7. 1566; schon zu Lebzeiten berühmter Leibarzt Katharinas von Medici und Karls IX. Seine dunklen Prophezeiungen in je 100 gereimten Vierzeilern (,Prophéties‘ bzw. ,Centuries‘, 1555 [1-7], 1558 [8-10], nach 1566 [11-12]) wurden immer wieder, selbst Ende des 20. Jahrhunderts, durch wachsendes Interesse an ,Geheimwissenschaften‘, neu gedeutet.“<sup>10</sup> Nostradamus entstammte einer Familie von konvertierten Juden. Er studierte Medizin, praktizierte ein Zeit lang als Arzt und führte ein unstetes Wanderleben. Zwischenzeitlich kam er in Kontakt mit dem bedeutenden Humanisten Julius Caesar Scaliger (1484-1558), mit dem er sich später überwarf. Als Arzt tat Nostradamus sich besonders bei der Bekämpfung der Pest hervor, und diesen Beruf übte er auch in Salon aus, wo er sich schließlich niederließ. Nach 1534 heiratete er. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor. Nostradamus publizierte in dieser Zeit einige medizinische Werke, die Fragen der Diätetik, aber auch die Verschönerungskunst zum Inhalt hatten, bevor er sich schließlich der Astrologie zuwandte.

Vermutlich standen seine Okkultstudien in engem Zusammenhang mit dem Verlust seiner Familie, die 1537/38 von einer Pestepidemie dahingerafft wurde. 1542 heiratete er ein zweites Mal. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor.

Seit 1550 veröffentlichte er alljährliche Almanache in Prosa mit Weissagungen für das darauffolgende Jahr, ein Publikationstypus, der durch die Buchdruckerkunst weite Verbreitung fand. Schließlich ging er dazu über, großangelegte Prophezeiungen für kommende Jahrhunderte und Jahrtausende zu verfassen. Schnell erlangte er mit seinen Texten die Bewunderung seiner Zeitgenossen. 1555 erschien der erste Band seiner Centurien mit 353 Strophen. 1568, zwei Jahre nach Nostradamus' Tod in Salon am 2. Juli 1566, wurden alle Centurien in Lyon publiziert. Leider gibt es bislang keine Gesamtausgabe seiner Schriften.

Das Zeitalter des Michel de Notredame war gekennzeichnet von politischen, militärischen, wissenschaftlichen und religiösen Herausforderungen. Astrologische Beiträge für das politische Leben erlebten einen immensen Aufschwung. Nostradamus kombinierte die Lehre von den Großen Konjunktionen und andere astrologische Methoden mit einem visionären Blick in die Zukunft. Kritiker zweifeln jedoch seine handwerklichen astrologischen Fähigkeiten stark an. Bestand seine eigentliche Leistung vielleicht nur darin, sich in einer Zeit des Umbruchs gut „vermarktet“ zu haben? Denn Nostradamus gerierte sich in seinen Texten nicht mehr nur als Astrologe oder Wahrsager – das taten damals auch andere –, sondern als „Prophet des Menschenschicksals“<sup>11</sup>. War der „Seher von Salon“ nicht vor allem ein Produkt seiner Zeit – einer Zeit des politischen, religiösen und gesellschaftlichen Umbruchs? Nostradamus kann insofern als modern gelten, als er seinen Zeit-

genossen nicht länger die Utopie einer glücklichen Zukunftsgesellschaft verheißt: „Vielmehr löst sich ihm Geschichte in eine Folge von bedrohlichen Visionen auf, die immer neues politisches Unglück, immer neue historische Untiefen aufzeigen und Goldene Zeitalter nur mehr als Zwischenphasen in den allgemeinen Weltwirren begreifen.“<sup>12</sup> Dass Nostradamus den Nerv seiner Epoche traf, beweist die Resonanz, die seine Texte noch zu Lebzeiten gefunden haben. „Die Anwendung astrologischer Techniken auf politische und geschichtliche Fragestellungen sowie die Instrumentalisierung solcher Deutungen durch die Herrschenden gehörte ... seit Beginn der Astrologie zu ihren wichtigsten Funktionen. Was in der Renaissance neu hinzu trat, war die ungeheure Verbreitung und Popularisierung dieser Geschichtsinterpretationen.“<sup>13</sup>

### **3. Der heutige Nostradamus-Boom – Stationen und Hintergründe**

Seit vielen Jahren und Jahrzehnten tauchen die Prophezeiungen des Nostradamus immer wieder auf, besonders in Phasen gesellschaftlicher Umbrüche, Verunsicherungen oder nach eingetretenen Katastrophen, in Stimmungslagen also, in denen der ultimative Blick in die Zukunft besonders gefragt ist. In Deutschland hat das Interesse an neuen Interpretationen seiner Schriften in den letzten 20 Jahren deutlich zugenommen.

#### ***Beginn in den 1980er Jahren***

Spätestens seit Juli 1981 lässt sich ein „Nostradamus-Boom“ nachweisen<sup>14</sup>: Bereits 1980 veröffentlichte der 46-jährige Franzose Jean-Charles de Fontbrune (Pseudonym), der die Nostradamus-Interpretationen seines Vaters, Max de Fontbrune, fortführen wollte, ein Buch mit

dem Titel „Nostradamus – Historien et Propheté“. Darin liefert er eine computerunterstützte Deutung der Quatrains für die Zeit von 1555 bis zum Jahr 2000. Die französische Zeitschrift *Paris Match* wurde auf den Autor aufmerksam und bat ihn im Juli 1981 um ein Interview, das in der Öffentlichkeit große Beachtung fand. De Fontbrunes Buch wurde zum Bestseller. 600 000 Exemplare gingen über den Ladentisch. Seine detaillierte Katastrophenprognose traf genau den Nerv der Zeit: Der Papst wird in Lyon ermordet werden, ein Dritter Weltkrieg wird ausbrechen, eine sowjetisch-islamische Invasion kommt über Europa, Paris wird von der Roten Armee verbrannt werden und die Fünfte Republik schließlich 1984 blutig beseitigt. Am Ende – so die eigenwillige Nostradamus-Interpretation de Fontbrunes – würde Europa unter der Herrschaft eines „Heinrich des Glücklichen“ die Rückkehr zur Monarchie vollziehen. So absurd diese Vorhersagen im Nachhinein erscheinen, immerhin ein Viertel der Franzosen – 14 Millionen – war einer damaligen Umfrage zufolge von deren Eintreffen überzeugt.

1982 erfasste der Nostradamus-Boom auch die Bundesrepublik. Während der sog. Nachrüstungsdebatte (NATO-Doppelbeschluss), als in Teilen der Bevölkerung die Angst vor einem atomaren Inferno wuchs, kam es zu einer Flut von Büchern mit Kriegs- und Endzeitprophetien, in denen sich immer wieder neue Kombinationen und Interpretationsvarianten der gleichen „prophetischen“ Bausteine finden lassen: „Darunter fallen die ‚Große Finsternis‘, (gefälschte) Päpste-Weissagungen, die ‚Schlacht am Birkenbaum‘, die Invasion aus dem Osten, die ‚Kosmische Katastrophe‘ und andere Naturereignisse (etwa der ‚Polsprung‘), die Bestrafung der sittlich verkommenen Menschheit, das Kommen des großen Mo-

narchen und schließlich der Anbruch eines glücklichen Zeitalters. Endzeitprophetien und Weissagungsklischees dieser Art spiegeln kollektive Erwartungsmuster wider, die sich leicht zu einem gewinnbringenden Geschäft mit einer verbreiteten Katastrophenangst ummünzen lassen.“<sup>15</sup>

Zunächst waren es Verlage, die die dunklen Weissagungs-Interpretationen aus dem Französischen verbreiteten. In dieser Zeit befasste sich Wilhelm Quenzer, damals der zuständige Referent der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, im *Materialdienst* mit der „Konjunktur für Nostradamus“: „Nach dem ziemlich rasch schwunglos gewordenen ‚Angriff auf die Zukunft‘ der computerbewehrten Futurologen von gestern haben nun altbewährte Katastrophen-Wahrsager aus der Okkult-Szene ihre Chance. Und mitten unter ihnen natürlich wieder der unverwüsthliche Nostradamus... Regelmäßig in krisenhaften Zeiten müssen diese Orakel aufs Laufende gebracht, das heißt, im nachhinein passend gemacht werden. So glaubt man hier heutzutage auch Katastrophen-Szenarien des Atomzeitalters vorgezeichnet zu finden.“<sup>16</sup> Hans Bender, damals Leiter des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene in Freiburg, konstatierte 1983: „Die Quatrains als Projektionsfläche der Ängste – ein gewinnbringendes Geschäft mit der Endzeitstimmung.“<sup>17</sup>

### ***Sonnenfinsternis (11. August 1999) und „Millenniumswechsel“ (1999/2000)***

Im Jahre 1996 war nach dem Boom in den 80er Jahren wieder eine „Hochkonjunktur von Weltuntergangspropheten“ wie Nostradamus abzusehen.<sup>18</sup> Sie erfuhr diesmal sogar noch eine Steigerung. Medial inszenierte Großereignisse wie die Sonnenfinsternis in Deutschland am 11. August 1999

sowie der als „Mega-Event“ begangene Jahreswechsel von 1999 zu 2000 boten reichlich Stoff für weitere spekulative Höhenflüge.<sup>19</sup> Unkritische Berichte in Esoterik- und Astrologie-Zeitschriften, aber auch in der Regenbogenpresse und in Magazinsendungen privater Fernsehsender verstärkten den Nostradamus-Trend. Besonders der Vierzeiler in Centurie X,72 erhitze die Gemüter. Die Datierung auf Juli

1999 anstelle von August 1999, dem eigentlichen Termin der Sonnenfinsternis, sowie die Deutung des „großen Schreckenskönigs“ und der darauffolgenden Zeit lässt vielfältige und einander widersprechende Interpretationen zu. Allein die Übersetzung dieses Vierzeilers brachte die unterschiedlichsten Interpretationsvarianten mit sich. Drei publizierte Versionen mögen das verdeutlichen:

*Im Jahr 1999, im siebten Monat  
Kommt vom Himmel ein großer Schreckenskönig.  
Er wird den großen Herrscher von Angouleme zur Macht bringen.  
Vor und nach einem Krieg wird er zu guter Stunde regieren.*

Kurt Allgaier<sup>20</sup>

*Im Juli (dem siebenten Monat des Jahres) 1999  
wird ein mächtiger Schreckensherrscher auf dem Luftweg kommen,  
um den großen Eroberer des Angoûmois wiedererstehen zu lassen.  
Davor und danach wird Krieg herrschen, zum Glück.*

Jean-Charles de Fontbrune<sup>21</sup>

*Im Jahre 1999, im siebenten Monat,  
Wird ein großer Schreckenskönig vom Himmel kommen:  
Den großen König von Angoulmois wird der von den Toten erwecken,  
Vor und nach Mars wird der durch Glück regieren.*

David Ovason<sup>22</sup>

Als sich im Zusammenhang mit dem 11. August 1999 außer einer beeindruckenden Sonnenfinsternis über Deutschland nichts Außergewöhnliches ereignet hatte, kamen einige, die im Vorfeld öffentliche Schreckensszenarien entwickelt hatten, in große Argumentationsnöte.<sup>23</sup> Andere, wie der österreichische Professor *Alexander Tollmann*<sup>24</sup>, sahen sich nach dem Nichteintreffen ihrer Prophezeiungen zum öffentlichen Widerruf veranlasst<sup>25</sup> oder mussten – wie der Modeschöpfer und Esoterik-Autor *Paco Rabanne*<sup>26</sup> – öffentliche Häme über sich ergehen lassen. *Stephan Berndt*, der im Vorfeld der Sonnenfinsternis von 1999 mit düsteren Endzeitprognosen von sich reden machte, schrieb

zwei Jahre später: „Der berühmte Vierzeiler X;72 von Nostradamus war im Grunde das Einzige, was aus der großen Fülle europäischer Prophezeiungen von der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde. Dieser Vierzeiler deutet (!) auf dramatische Ereignisse im Jahre 1999. Definitiv voraussagen tut er sie nicht! Der Bezug zur Sonnenfinsternis am 11. August 1999 allerdings drängte sich geradezu auf.“<sup>27</sup> Und so folgert er: „Oft erkennt man den Sinn seiner Vorhersagen aber erst nach dem Eintritt der Ereignisse.“<sup>28</sup> Auch für den Millenniumswechsel gab es vereinzelt ein Nostradamus-Revival. Der Franzose George Minois stellte bereits 1998 fest, dass 327 Prophezeiungen ge-

zählt wurden, die das Jahr 2000 zum Schicksalsjahr erklärten: „Daß die Wende des Millenniums mit der Wende der Ära des Tierkreises zusammenfällt, die die Experten zwischen 1960 und 2040 ansiedeln, ist ein einzigartiges, erregendes Faktum, das alle möglichen prophetischen Phantasien entzünden muß.“<sup>29</sup> Bis ins Jahr 1998 wurden allein etwa 1500 verschiedene Auslegungen von Nostradamus-Texten gezählt.<sup>30</sup>

### **11. September 2001**

Unmittelbar nach den Terroranschlägen in den USA war Nostradamus in der Internet-Suchmaschine *Google* der meistgesuchte Mann – noch vor Osama Bin Laden, Eminem und Michael Jackson!<sup>31</sup> Die Terroranschläge am 11. September in den USA und die rasche Verbreitung eigenwilliger Nostradamus-Interpretationen via Internet und E-Mails haben zu einer immensen Konjunktur des „Sehers“ geführt. So berichtet Ray O. Nolan, der die Internetseite *nostradamus-prophezeiungen.de* betreibt, rückblickend: „Falsche Nostradamus-Prophezeiungen jagten in Sekundenschnelle durch die Datenhighways des Internet, Presse und Fernsehen stürzten sich wieder auf die Prophezeiungen, und die Besucherzahlen auf meinen Webseiten schnellten von bis dahin 15000 monatlichen Besuchern auf über 100 000 pro Woche hinauf. Meine Foren quollen über vor Hilfesuchenden und ängstlichen Fragestellern, Falschmeldungen und zusammengestricken Nostradamus-Interpretationen.“<sup>32</sup>

Vielfach geht es im Zusammenhang mit Nostradamus nicht nur um Zukunftsschau oder die Vorhersage künftiger Ereignisse. Meist wird versucht, in der Vergangenheit liegende historische Begebenheiten oder aktuell eingetretene Katastrophen nachträglich in die Prophezeiungen des fran-

zösischen Sehers hineinzulesen. Bernd Harder hat recht, wenn er schreibt: „Nostradamus – das bleibt für viele der okkulte Lotse durch die Wirren der Gegenwart. Wer daran glaubt, dass zum Beispiel der Anschlag auf das World Trade Center bereits vor 500 Jahren von Nostradamus beschrieben worden ist, der akzeptiert zugleich die Vorstellung eines verborgenen Plans hinter dem Weltgeschehen. Was wiederum helfen mag, solchen Ereignissen etwas von ihrem Unbegreiflichen, Sinnlosen zu nehmen. Zweifellos herrscht in Krisenzeiten ein starkes Bedürfnis vor, das eigene Leben und Erleben einzubinden in einen übergeordneten Weltenlauf, um die persönliche Hilflosigkeit, Isolation und das Erschrecken ein wenig abzumildern. Die Wahrheit ist nicht – wie in der TV-Serie *Akte X* – irgendwo da draußen, sondern im Kopf des Betrachters.“<sup>33</sup>

### **Hohe Technisierung, rasche Publizität und virtuelle Täuschung**

Auffällig ist, dass die Abstände, in denen sich die Nostradamus-Deuter zu Wort meldeten, immer kürzer wurden. Zwei Faktoren spielen hier eine Rolle: *zum einen* eine zunehmende Modernisierung und Technisierung der Nostradamus-Rezeption, d.h. der Anspruch der Interpreten, mit Hilfe eigens entwickelter Computerprogramme die wahre Bedeutung der Prophezeiungen Nostradamus' und damit einen geheimen „Endzeitfahrplan“ für die Zukunft entschlüsselt zu haben; *zum anderen* die zunehmende Publizität und letztlich rasche, unkonventionelle Verbreitung abstruser Nostradamus-Interpretationen oder sogar gefälschter Nostradamus-Zitate via E-Mail. Vor allem seit dem 11. September 2001 drängt sich der Eindruck auf, als würde sich die Verbreitung von Katastrophenszenarien, Verschwörungs-

theorien und vermeintlichen Enthüllungen, in denen mit immer neuen angeblich wahren Hintergründen aufgewartet wird, im *World Wide Web* zu einem neuen Volkssport entwickeln. Virtuelle Täuschung als Programm? Die eigenwilligen Nostradamus-Interpretationen und die darin vorgenommene, meist rückblickende Beweisführung, die den Seher von Salon zum Kronzeugen der Zukunft macht, lässt nur auf eines schließen: Die Angst sucht sich stets neue Bilder – und, wenn es sein muss, auch ein immer wieder neues Datum.

#### **4. „Der einzig wahre Schlüssel“ – Neuere Nostradamus-Interpretationen zwischen Säkularisierung und neuer Spiritualität**

Heutige Nostradamus-Forscher nutzen vielfach Computerprogramme zur Decodierung des angeblichen nostradamischen Geheimcodes. Mit Hilfe moderner Technologie soll – so der Anspruch – der Verschlüsselungscode der geheimnisvollen Botschaften „geknackt“ worden sein. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind widersprüchlich und die zu erwartenden Ereignisse werden nur vage beschrieben. Eine oft grundlegende Überzeugung ist, dass Nostradamus ein besonders Eingeweihter, ein Sensitiver oder gar Instrument eines höheren Bewusstseins gewesen sei. Elmar R. Gruber konstatiert geradezu einen „nostradamistischen Interpretationswahn“: „Sie [die kreativen Auslegungen der Nostradamisten; M.P.] erfinden ein ganzes System von ‚Beweisen‘, um den Text ihrer subjektiven Lösung anzupassen. Zumal viele inspirierte Interpreten von ihrem Gegenstand nahezu besessen sind, nimmt diese Vorgehensweise gelegentlich pathologische Züge an.“<sup>34</sup> Im Folgenden sollen unterschiedliche Deutungsvarianten und Ansätze vorge-

stellt werden. Ziel dieser modernen Nostradamus-Rezeption, die ihrerseits Weisungscharakter beansprucht, ist die Datierung zukünftiger weltgeschichtlicher Ereignisse, oder sie dient als Transportmittel für astrologische und esoterische Überzeugungen. In dieser Bandbreite der unterschiedlichen Nostradamus-„Eis-egese“ spiegeln sich offensichtlich auch gegenwärtige weltanschauliche und neureligiöse Trends unserer Religionskultur wider: An die Seite von Säkularisierungstendenzen tritt die Wiederkehr des Religiösen.

#### **„Die Welt am Wendepunkt“**

Unmittelbar nach den Ereignissen des 11. September 2001 war der Nostradamus-Deuter *Manfred Dimde*<sup>35</sup> vom Beginn eines apokalyptischen Jahrzehnts überzeugt. Für das Jahr 2010 rechnet er mit einer ähnlichen Situation, „wenn 4 Könige in 7 Tagen von Terroristen getötet werden“.<sup>36</sup> Er wird offensichtlich nicht müde, angesichts dieser Entwicklungen weitere Horrorszenarien auf der Grundlage seiner Nostradamus-Interpretation zu entwickeln, die er anlässlich der Basler Psi-Tage im Jahre 2002 vorstellte.<sup>37</sup>

Einen neuen publizistischen Höhepunkt stellt das in diesem Jahr erschienene Sonderheft „Nostradamus – Die Welt am Wendepunkt“ dar, in dem Dimde seine eigenwilligen Erkenntnisse marktgerecht verbreitet. „Das Jahr 2003 markiert einen historischen Einschnitt: Wir stehen vor einer großen Wende, die Weltordnung muss neu definiert werden... Was aber sagt Nostradamus dazu – und vor allem: Wie geht es weiter, welche Auswirkungen hat dies alles für uns? ... Auf 48 Seiten werden Sie sodann in die Geheimnisse der Zukunft der Menschheit und des Planeten Erde eingeführt – vorausgesetzt, Sie haben den Mut zu erfahren, was Nos-

tradamus für die noch verbleibenden etwa 1800 Jahre prophezeit“, so das Editorial. An anderer Stelle heißt es: „Seit Jahrhunderten lag das Geheimnis des Nostradamus im verborgenen. Zwar konnte man die Verse des Propheten teilweise deuten, doch ohne den Besitz des Zeitschlüssels ... war es unmöglich, die Texte einzelnen Jahren zuzuordnen. Dem führenden Nostradamus-Forscher Manfred Dimde ist es nun gelungen, den Zeitschlüssel zu knacken. Dadurch wird die geheime Botschaft des Nostradamus endlich verständlich und zeitlich bestimmbar.“

Das Heft zum Preis von 4,90 € will Einblick in die nächste Zukunft geben. Es behandelt Themen wie „Terror und Kriege: Wie es jetzt weitergeht“ oder „Prophezeiungen zu: Wirtschaft, Umwelt, Politik“. So will Dimde mit seinen Nostradamus-Interpretationen solche „Prophezeiungen für die USA und die westliche Welt“ herausgefunden haben wie: „Tobsüchtiger bringt große Gefahren“, „Osama Bin Laden: Terror in Europa?“. Für die Jahre 2010 bis 2014 wird ein großes Desaster erwartet, dessen Ausgangspunkt politische Attentate im November 2010 bilden werden... Seine Fabulierkunst kennt keine Grenzen und ist kaum weniger sibyllinisch als des Meisters Originale: „Demnach wird die britische Insel von den Folgen des Krieges sehr stark betroffen sein. Die überlebenden Politiker scheinen zu resignieren. Der Auslöser des Krieges hat überlebt und ist noch sichtbar an der Macht. Gegen ihn und seinen Staat richtet sich eine Aktion, die von drei (vermutlich) südamerikanischen Mächten getragen wird und die Spanien als Brückenkopf nach Europa benutzen. Bei dieser Aktion handelt es sich um eine Säuberungswelle in dem kriegsverursachenden Land. Innerhalb von drei Jahren eskaliert diese in eine breitangelegte Verfolgung auch von Unschuldigen.“<sup>38</sup>

Nicht nur Zukunftsängste werden in dem Sonderheft bedient. Auch der Fortschritts-optimismus kommt zum Zug. So habe Nostradamus auch wichtige Entdeckungen vorausgesagt: Bei Raumfahrtexpeditionen seien im Jahr 2068/2069 wichtige Forschungsergebnisse zu erwarten, so z.B. die Entdeckung eines neuen Planeten und neuer Technologien. In einem abschließenden dritten Teil („Was Nostradamus für die Jahre 2201 bis 3797 kommen sah“) hält Nostradamus-Forscher Dimde auch für Weltanschauungsexperten einige Überraschungen bereit: „Spiele der Klöster eröffnen altertümliche Phantasie. Die Bewohner der Einzigen werden versetzt in etwas Neues...“ Im Jahr 2212 wird die Reinkarnationslehre „zum anerkannten Glaubensgrundsatz“.<sup>39</sup> Aber auch anti-islamische Ressentiments tauchen auf: Zwischen 2065 und 2066 würden die Moslems Rom erobern und erst um 2555 wird der rund 500 Jahre währende Krieg zwischen Islam und Christentum mit einer neuen Weltordnung beendet werden. Jeder der Weltreligionen wird dann ein eigener Kontinent zugewiesen. Das Ende unseres blauen Planeten erwartet Dimde nach vorangehenden kosmischen Katastrophen schließlich für das Jahr 3797.<sup>40</sup> Dimde kann als einer der eifrigsten Vermarkter düsterer Nostradamus-Prophezeiungen betrachtet werden. Seit längerem erscheint alljährlich sein Nostradamus-Jahrbuch. Auch im Internet stellt er seinen Geschäftssinn unter Beweis: „Mein neues Buch: Nostradamus-Handbuch des Weltchicksals ist jetzt dort zu bekommen, wo Ihr Eure Bücher kauft. Damit stelle ich Euch etwas zur Verfügung, was es seit Nostradamus 1555 nicht mehr gegeben hat. Das Buch besteht aus einer Einführung in das bikulturelle Weltbild der Familie de Notredame. Ferner führt es Euch, meines Wissens erstmalig seit der Renaissance, in die Welt des Universal-



Handbuchs zum Weltchicksal, wie es unter anderem auch die Kaiser und Senatoren des Römischen Weltreichs zur Verfügung hatten. Ich konnte für Euch nur einen Jubel-Zyklus, d.h. 49 Jahre bis zum Jahre 2052 berücksichtigen. Wer mein Seminar besucht, wird in das Geheimnis dieses Handbuchs eingewiesen, das ausgedruckt rund 4000 Seiten umfassen würde und für Alle und Alles die Zukunft enthält. Ferner habe ich die Sixtains und alle anderen Verse von Nostradamus, die ich bisher nicht nach meiner Methode veröffentlicht habe in diesem Buch untergebracht. Ihr findet somit erstmals auch die 500 Jahre vorhergesagt, für die Zeit in der unsere Nachfahren versuchen auf einem anderen Planeten Fuß zu fassen.“<sup>41</sup>

### **„Den Geheimnissen der alten Propheten auf der Spur“**

Auch der Diplom-Philosoph *Reinhard Mussik* (geb. 1960) sieht sich „auf der Suche nach einem der größten Rätsel der Menschheitsgeschichte“. Seine zentrale Frage lautet: „Ist es möglich, Dinge vorzusehen, die sich erst weit in der Zukunft ereignen werden?“ Deshalb legte er 2003 eine Neuauflage seines bereits 1995 unter anderem Titel („Das Geheimnis der großen Seher“) erschienenen Buches vor. Offensichtlich will auch er vom Nostradamus-Boom profitieren. Deswegen trägt das Werk jetzt den Titel „Nostradamus heute“ (Universitas Verlag, München). Mussik behauptet, es sei ihm gelungen, „den Schlüssel zu seiner [Nostradamus‘; M.P.] Methode zu finden und ihn endlich aus dem Umfeld des Okkultismus zu befreien!“<sup>42</sup> – und dies nicht auf dem Weg der Dechiffrierung, sondern vielmehr durch die Suche nach der *Methode*, die die Prophezeiungen des Nostradamus erst ermöglicht hätte.<sup>43</sup> Leitend war dabei für ihn die Einsicht, dass sich Geschichte im-

mer wieder in Zyklen wiederholt. Und um die Gesetzmäßigkeit dieser zyklischen Wiederkehr aller Ereignisse geht es ihm: „Nur die Kenntnis und Nutzung dieser Zyklen ermöglicht klare Voraussagen über unsere Zukunft.“<sup>44</sup> Ein neuer Zyklus der Geschichte wird von Mussik für die Jahreswende 2012/2013 erwartet. Davor käme es zu Naturkatastrophen, blutigen Kriegen, Hunger und Seuchen sowie zu schwerwiegenden Problemen für die christliche Kirche. Angeblich würden erst mit dem Beginn des neuen Zeitabschnitts sichere Prognosen für die Zukunft möglich sein, da sich die Geschichte „ab dem Jahr 2012 wieder in geordneten und vorhersagbaren Bahnen bewegen“<sup>45</sup> wird. So gelangt Mussik schließlich zu der neuen Erkenntnis: „Nostradamus kannte und nutzte die Geheimnisse der alten Propheten, die in unserem Kulturkreis schon völlig in Vergessenheit geraten waren! Er war ein Universalgelehrter, der fast über das gesamte Wissen seiner Zeit verfügte und dem es gelang, die ursprüngliche Einheit dieses Wissens wiederherzustellen und für prophetische Zwecke nutzbar zu machen.“<sup>46</sup>

### **Auf der Suche nach uraltem Wissen und neuer Spiritualität**

Neuere Publikationen zu Nostradamus sind aber nicht mehr nur auf den Aspekt der Zukunftsschau gerichtet. Es gibt inzwischen auch den Versuch, Nostradamus für das eigene esoterische Anliegen zu vereinnahmen. Demnach eröffne das Schrifttum des Franzosen den Zugang zu uraltem Wissen, den Weg zur eigenen Spiritualität.<sup>47</sup> So behauptet *David Ovason*, der mit Hilfe moderner Computertechnologie die „geheimen Methoden“ des Franzosen entschlüsselt haben will, Nostradamus habe beschrieben, dass ein Teil der Menschheit dem moralischen und spirituellen Niedergang anheimfallen

werde, während einem kleineren Teil ein spirituelles Erwachen bevorstünde. Angeblich würde er nicht aus der Vergangenheit zu den heutigen Menschen sprechen, sondern vielmehr „durch die Magie seiner literarischen Technik von der anderen Seite des Schleiers, die wir Zukunft nennen“.<sup>48</sup> Zum anderen wird eine solche Interpretation auch mit *Verschwörungstheorien* verknüpft, wonach angeblich geheime Organisationen und Gruppen im Verborgenen die Geschichte beeinflussen und die Weltherrschaft anstreben. Davon ist auch der ehemalige Bundeswehrhauptmann *Dieter Heri Mader* alias *Heri de Nostredamus* überzeugt: „Eine Neue Weltordnung soll geschaffen werden zum ‚Wohle der Menschheit‘ und ganz besonders zum eigenen Machterhalt und zur Vervollkommnung der absoluten Kontrolle Einzelner über die Massen.“<sup>49</sup> Im Internet unterhält er eine Homepage, die über die Pläne der heimlichen Drahtzieher im Hintergrund „aufklären“ will.<sup>50</sup> Eine andere esoterische Interpretationsvariante liefert auch der Buchautor René H. Troyan: „Nostradamus hat ‚gechandelt‘. Das heißt, sich als Medium auf eine überpersönliche Ebene begeben, um dort Botschaften in Form von Bildern samt Geräuschen und Gerüchen, also mit allen fünf Sinnen wahrgenommen. Eingeweihte würden sagen, Nostradamus hat gelernt, sich gezielt an diese höheren, göttlichen Energien anzuschließen und in der Akasha-Chronik gelesen. Die Akasha-Chronik ist eine Art medialer Bibliothek, in der von der Menschheit alles ‚aufgezeichnet‘ wird, was war, was ist und was sein wird. Hier wird nun deutlich, dass sich Nostradamus einer speziellen medialen Ausbildung, die damals ebenso wie vor tausenden von Jahren üblich war, unterzogen hatte. Denn so ohne weiteres erreicht man die Akasha-Bibliothek nicht. Man benötigt dazu eine dementsprechende, jahrelange

Ausbildung, um diesen Trancezustand zu erreichen.“<sup>51</sup> Für Troyan müsste der Schlüssel zur Interpretation der Texte „eine Art Mischung aus astrologischem, kabbalistischem und ... von okkultem Wissen“<sup>52</sup> durchdrungen sein. Ein anderer Nostradamus-Interpret vertritt – offenbar in Unkenntnis dieser faktischen Unmöglichkeit – sogar die irrige Annahme, Nostradamus sei möglicherweise Freimaurer gewesen.<sup>53</sup>

## 5. Nostradamus-Literatur: Projektionsfläche für individuelle und kollektive Ängste

Im Umgang mit dem Schrifttum Nostradamus' ist vor allem Entmythologisierung gefragt. Nur ganz wenige Autoren bemühen sich um eine historisch-kritische Analyse der dunklen und verwirrenden Texte. Infolge der schwierigen Quellenlage ist es erst vor kurzem gelungen, eine wissenschaftliche Analyse der Astrologie bei Nostradamus vorzulegen<sup>54</sup> bzw. an die Ergebnisse mit vertiefenden historischen Analysen anzuknüpfen.<sup>55</sup> Ein Desiderat ist nach wie vor eine wissenschaftlich kommentierte Quellenedition seiner Werke, die mancherorts auch gar nicht gefragt ist. Differenzierende Standpunkte werden nicht gerne gehört. Aus Sicht historisch-kritischer Forschung bleibt festzuhalten, „daß es niemals gelungen ist, aufgrund der Quatrains ein politisches oder soziales Ereignis bzw. eine wichtige wissenschaftliche Entdeckung oder technische Erfindung vorherzusagen. Retrospektiv fällt die Deutung natürlich viel leichter...“<sup>56</sup> *Elmar R. Gruber* kommt in seiner historisch-kritischen Analyse des Schrifttums im Epilog „Abschied vom Propheten“ zu dem Ergebnis: „Nostradamus hat dem Menschen ein Kaleidoskop der Zeit vor Augen gehalten, in dem sich das alltägliche Geschehen in zahlreichen Fragmenten spiegelt, die ständig ihre

Position und Beziehung zueinander ändern, aber immer die gleichen Fragmente bleiben. Er hat einen labyrinthischen Turm aus Worten gebaut, der in der Rezeption durch seine Anhänger zu einem babylonischen Turm wurde. Erst die Nostradamisten haben die Sprachverwirrung in sein Werk getragen, die beim Propheten von Salon nur Methode war.<sup>457</sup>

Sicherlich ist Nostradamus ein interessantes zeit- und kulturgeschichtliches Phänomen. Doch als Prophet im engeren Sinn kann er nicht betrachtet werden. Seine Texte, die er geschickt zu verklausulieren verstand, sein Vermögen, viele Menschen seiner Zeit, ganz gleich welcher Bildungsschicht sie angehörten, anzusprechen – all das verhalf ihm zu großer Publizität, brachte ihm aber auch noch zu Lebzeiten heftige Kritik ein. Nostradamus unternahm nicht weniger und nicht mehr als den Versuch, die Probleme seiner Zeit mit den Mitteln eben dieser Zeit zu bewältigen. Heutzutage begegnet er uns nur noch in Gestalt seiner Interpretationen, mit oft waghalsigen Theorien. Solche „Prophezeiungen“, die durchgängig im

säkularen Gewand auftreten, bieten für Menschen von heute eine ideale Projektionsfläche für kollektive und individuelle Ängste, aber auch für neue esoterisch motivierte Hoffnungen. Nostradamus-Interpreten spielen mit den Ängsten und Hoffnungen der Menschen. Je nach weltanschaulichem Standpunkt projizieren sie eigene Erwartungen, Sehnsüchte und Meinungen zum Weltgeschehen in die dunklen und vage formulierten Texte. Diese Form der ‚Eis-egese‘ ist populär – aber wenig hilfreich. Ängste werden geschürt oder sogar für kommerzielle Zwecke instrumentalisiert.

Eine blinde, unkritische Nostradamus-Gläubigkeit verhindert, dass Menschen herauszufinden versuchen, was in der jeweiligen konkreten Zeit und Situation zu tun oder zu lassen ist. Den geschilderten angstbesetzten Spekulationen ist aus christlicher Perspektive ein gläubiger Realismus entgegenzusetzen und die Gewissheit, dass der dreieinige Gott in der Geschichte handelt und sie gegen allen Augenschein schließlich zu ihrem guten Ziel führen wird.

## Literatur

### Quellen

- Stephan Berndt, Prophezeiungen. Alte Nachricht in neuer Zeit, Weilersbach 2001
- Jean-Charles Fontbrune, Nostradamus, Historiker und Prophet. Seine Vorhersagen von 1555 bis 2000, Berlin 1999
- Michael Görden (Hg.), Das große Buch der Prophezeiungen, Heyne Esoterisches Wissen Nr. 13/9747, München 1997, 155-503
- Reinhard Mussik, Nostradamus heute. Das Geheimnis der großen Seher, München 2003 (1995)
- Ray O. Nolan, Nostradamus – Klartext!, o.O. 2002
- David Ovason, Das letzte Geheimnis des Nostradamus. Die Entschlüsselung der Geheimsprache des Meisters durch die moderne Wissenschaft, München 21997

- Alexander und Edith Tollmann, Das Weltenjahr geht zur Neige. Mythos und Wahrheit der Prophezeiungen, Wien / Köln / Weimar 1998
- René H. Troyan, Der Schlüssel zur Welt des Nostradamus, Stammham 2003

### Kritische Literatur

- Eberhard Bauer, Art. Prophetie, in: Gerald L. Eberlein (Hg.), Kleines Lexikon der Parawissenschaften, München 1995, 143-150
- Hans Bender, Der Nostradamus-Boom, in: ders., Zukunftsvisionen, Kriegsprophezeiungen, Sterbeerlebnisse. Aufsätze zur Parapsychologie II, München / Zürich 21986, 41-50
- Susanne Beul-Ring, Stunde der Seher. Weissagungen – Mittel zum Transport von Weltbildern und zur Angstbewältigung?, in: Hans Gasper / Friederike Valentin (Hg.), Endzeit-

fieber. Apokalyptiker, Untergangspropheten, Endzeitsekten, Freiburg im Breisgau / Basel / Wien 1997, 168-191

Elmar R. Gruber, Nostradamus. Sein Leben, sein Werk und die wahre Bedeutung seiner Prophezeiungen, Bern 2003

Volker Guiard, Nostradamus und die Jahrtausendwende, in: *Skeptiker* 1-2/1999, 4-11

Bernd Harder, Nostradamus. Ein Mythos wird entschlüsselt, Aschaffenburg 2000

Ders., Nostradamus und der „große Schreckenskönig“, in: *Materialdienst der EZW* 6/1999, 184-186

Ders., Weltuntergangspropheten haben Hochkonjunktur. Zum Beispiel Nostradamus, in: *Materialdienst der EZW* 10/1996, 305-309

Carl Graf von Klinckowstroem, Rund um Nostradamus, in: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 26. Jg., 1-4/1984, 131-146 (= Nachdruck aus: *Zeitschrift für kritischen Okkultismus und Grenzfragen des Seelenlebens* 2/1927, 89-104)

Hans Neusius, Nostradamus und seine okkulten Prophezeiungen, in: Hans-Josef Beckers / Hu-

bert Kohle (Hg.), Kulte, Sekten, Religionen. Von Astrologie bis Zeugen Jehovas, Augsburg 1994

Wilhelm Quenzer, Konjunktur für Nostradamus, in: *Materialdienst der EZW* 3/1982, 59.

Frank Rainer Scheck, Nostradamus, dtv portrait, München 1999

Kocku von Stuckrad, Geschichte der Astrologie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2003

## Internet-Adressen in Auswahl

www.nostradamus-heute.de  
<http://nostradamus-prophezeiungen.de/>  
 www.nostredamus.de  
<http://voraussagen.de>  
<http://nostradamus-dimde.de>  
 www.nostradamus.net  
 www.nostradamus.org  
[www.relinfo.ch/nostradamus/info.html](http://www.relinfo.ch/nostradamus/info.html) (kritisch)  
[www.bistum-trier.de/sekten/kinfos/nostrada.htm](http://www.bistum-trier.de/sekten/kinfos/nostrada.htm) (kritisch)

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Zitiert nach Eberhard Bauer, Art. Prophetie, in: Gerald L. Eberlein (Hg.), *Kleines Lexikon der Parawissenschaften*, München 1995, 149.
- <sup>2</sup> Die Datierung auf den 14. Dezember folgt dem alten julianischen Kalender. Folgt man dem gregorianischen Kalender, so ist von der Geburt Nostradamus' neun Tage später, am 23. Dezember, auszugehen; zur Datierung vgl. Elmar R. Gruber, *Nostradamus. Sein Leben, sein Werk und die wahre Bedeutung seiner Prophezeiungen*, Bern 2003, 32. – *Der Nostradamus-Biograph* Frank Rainer Scheck, *Nostradamus*, München 1999, 11, datiert den Geburtstag hingegen nach neuer Zeitrechnung auf den 24. Dezember 1503.
- <sup>3</sup> E. W. Peukert, Art. Nostradamus, in: *Handwörterbuch des Deutschen Aberglaubens*, Bd. 6, Berlin / New York 1987 (= Nachdruck der Ausgabe von 1938), 1127.
- <sup>4</sup> Zur Überlieferungs- und Wirkungsgeschichte der „Prophezeiungen“ vgl. Elmar R. Gruber, *Nostradamus*, 18-23.
- <sup>5</sup> Vgl. Frank Rainer Scheck, *Nostradamus*, 144ff, sowie Gottfried Holtz, *Die Faszination der Zwänge. Aberglaube und Okkultismus*, Göttingen 1984, 221f. – Zu Einzelheiten vgl. Elmar R. Gruber, *Nostradamus*, 405ff.
- <sup>6</sup> Irmgard Oepen u.a. (Hg.), *Lexikon der Parawissenschaften. Astrologie, Esoterik, Okkultismus, Paramedizin, Parapsychologie kritisch betrachtet*, Münster – Hamburg – London 1999, 202.

- <sup>7</sup> Vgl. <http://nostradamus-prophezeiungen.de/prophezeiungen/terror.html> (22.10.2003).
- <sup>8</sup> Hans Bender, *Der Nostradamus-Boom*, in: ders., *Zukunftsvisionen, Kriegsprophezeiungen, Sterbeerblebnisse. Aufsätze zur Parapsychologie II*, München / Zürich 21986, 41.
- <sup>9</sup> An dieser Stelle kann nicht ausführlich auf die Biografie und literarische Hinterlassenschaft Nostradamus' eingegangen werden. Vgl. im Folgenden die weiterführenden Informationen bei Frank Rainer Scheck, *Nostradamus*, sowie bei Elmar R. Gruber, *Nostradamus*.
- <sup>10</sup> Großer Brockhaus 2004.
- <sup>11</sup> Elmar R. Gruber, *Nostradamus*, 73.
- <sup>12</sup> Frank Rainer Scheck, *Nostradamus*, 153.
- <sup>13</sup> Kocku von Stuckrad, *Geschichte der Astrologie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, München 2003, 233f.
- <sup>14</sup> Vgl. im Folgenden: Hans Bender, *Der Nostradamus-Boom*, a.a.O., 43f.
- <sup>15</sup> Eberhard Bauer, Art. Prophetie, 149.
- <sup>16</sup> Wilhelm Quenzer, *Konjunktur für Nostradamus*, in: *Materialdienst der EZW* 3/1982, 59.
- <sup>17</sup> Hans Bender, *Der Nostradamus-Boom*, a.a.O., 50.
- <sup>18</sup> Bernd Harder, *Weltuntergangspropheten haben Hochkonjunktur. Zum Beispiel Nostradamus*, in: *Materialdienst der EZW* 10/1996, 305ff.
- <sup>19</sup> Vgl. hierzu etwa Alexander und Edith Tollmann, *Das Weltenjahr geht zur Neige. Mythos und Wahrheit der Prophezeiungen*, Wien / Köln / Weimar

- 1998, bes. 174f. – Zur kritischen Auseinandersetzung vgl. meinen Beitrag *Endzeit oder Wendezeit? Esoterisches Überwissen an der Schwelle vom alten Kosmos zum neuen Zeitalter*, in: *Wer schreibt Geschichte? Die Jahrhundertwende als Anlass zu theologischen Reflexionen*, Themenfolge 123, hg. von der Gymnasialpädagogischen Materialstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Erlangen 1999, 85-102.
- <sup>20</sup> Kurt Allgaier, *Die Prophezeiungen des Nostradamus*. Erstmals vollständig übersetzt, kommentiert und neu gedeutet von Kurt Allgaier, in: Michael Görder (Hg.), *Das große Buch der Prophezeiungen*, München 1997, 494.
- <sup>21</sup> Jean-Charles Fontbrune „Luftangriff auf Deutschland“, zit. nach [www.g-o.de/kap12/128jb03.htm](http://www.g-o.de/kap12/128jb03.htm).
- <sup>22</sup> David Ovason, *Das letzte Geheimnis des Nostradamus*, München <sup>21</sup>1997, 363.
- <sup>23</sup> Ray O. Nolan, *Nostradamus – Klartext!*, 8, schreibt über seine eigenen Erfahrungen: „Da aber ein nostradamusgläubiger Mensch kaum dazu bereit ist, seinen ehrfürchtig gepflegten Glauben an die geheimnisvollen Prophezeiungen des Sehers aufzugeben, tauchte in den Tiefen des Internets unvermittelt eine erlösende Idee auf, die wieder alles möglich machte: Mit dem französischen ‚sept mois‘ = ‚siebter Monat‘ habe Nostradamus vermutlich gar nicht den Monat Juli gemeint, sondern ‚sept,‘ könne man auch als Kürzel für ‚September‘ deuten. Tatsächlich würde es dann heißen: ‚Das Jahr 1999, Monat Sept., ein großer Schreckenskönig wird vom Himmel kommen...‘ (Vers 10/72 in den Original-Centurien). Dies erschien mir einleuchtend, aber das erneute Warten begann an den Nerven zu zehren. Der August zog vorbei, der September kam und ging – wieder nichts!“
- <sup>24</sup> Vgl. hierzu Roman Schweidlenka, *Einige Notizen zum allgegenwärtigen Weltuntergang*, in: *Materialdienst der EZW* 8/1999, 245ff.
- <sup>25</sup> Vgl. hierzu die Dokumente und kritischen Kommentare des österreichischen Parapsychologen Peter Mulacz im Internet unter [www.t0.or.at](http://www.t0.or.at).
- <sup>26</sup> Zu Paco Rabanne vgl. Hans-Jürgen Ruppert, *Esoterik zwischen Endzeitfieber und Erlösungshoffnung*, in: *Materialdienst der EZW* 10/1999, 291ff.
- <sup>27</sup> Stephan Berndt, *Prophezeiungen. Alte Nachricht in neuer Zeit*, Weilersbach 2001, 13.
- <sup>28</sup> Ebd., 444.
- <sup>29</sup> Georges Minois, *Geschichte der Zukunft. Orakel – Prophezeiungen – Utopien – Prognosen*, Düsseldorf/Zürich 1998, 719; die Zahlenangabe der Prognosen im Blick auf das Jahr 2000 entstammt P. Carnac, *Prophéties et prophètes de tous les temps*, Paris 1991.
- <sup>30</sup> Ebd., 719.
- <sup>31</sup> Ernst Corinth, *Nostradamus war der meistgesuchte Mann des Jahres*; gefunden bei [www.heise.de](http://www.heise.de) (13.10.2003); vgl. hierzu auch meinen Bericht: *Spirituelle Bewältigung des September-Terrors. Ein Blick auf die Esoterik-Szene*, in: *Materialdienst der EZW* 11/2001, 373f.
- <sup>32</sup> Ray O. Nolan, *Nostradamus – Klartext!*, 9.
- <sup>33</sup> Bernd Harder im Oktober 2001 in einem Nachwort zu seinem Buch *Nostradamus – ein Mythos wird entschlüsselt*; im Internet abrufbar unter <http://www.alibri.de/KAPNOST.rtf>.
- <sup>34</sup> Elmar R. Gruber, *Nostradamus*, 277.
- <sup>35</sup> Vgl. die signifikanten Titel seiner Veröffentlichungen: Manfred Dimde, *Die Weissagungen des Nostradamus neu entschlüsselt*, München 1995; ders., *Nostradamus total. Seine letzten Geheimnisse entschlüsselt*. Alle Texte, alle Methoden, alle Deutungen, München 1994; kritisch zu den Dimde-Deutungen äußert sich Volker Guiard, *Die seltsame Welt des Nostradamus-Deuters Manfred Dimde*, in: Michael Shermer u.a. (Hg.), *Endzeitaumel. Propheten – Prognosen – Propaganda*. Skeptisches Jahrbuch II, Aschaffenburg 1998, 89-116.
- <sup>36</sup> Manfred Dimde, zit. nach meinem Bericht *Spirituelle Bewältigung des September-Terrors*, 374.
- <sup>37</sup> Vgl. hierzu meinen Bericht über die Basler Psi-Tage 2002, in: *Materialdienst der EZW* 3/2003, 104-110.
- <sup>38</sup> „Nostradamus. Die Welt am Wendepunkt“, 45.
- <sup>39</sup> Ebd., 68.
- <sup>40</sup> Ebd., 75.
- <sup>41</sup> Vgl. [http://www.nostradamus-dimde.de/g\\_mehr.htm](http://www.nostradamus-dimde.de/g_mehr.htm) (22.10.2003).
- <sup>42</sup> Reinhard Mussik, *Nostradamus heute. Das Geheimnis der großen Seher*, München 2003, 95.
- <sup>43</sup> Ebd., 101.
- <sup>44</sup> Ebd., 254.
- <sup>45</sup> Ebd., 272.
- <sup>46</sup> Ebd., 111.
- <sup>47</sup> Dieter Heri Mader, *Nachwort zum Umgang mit dem Schlüssel*, in: René H. Troyan, *Der Schlüssel zur Welt des Nostradamus*, Stammham 2003, 188.
- <sup>48</sup> David Ovason, *Das letzte Geheimnis des Nostradamus. Die Entschlüsselung der Geheimsprache des Meisters durch die moderne Wissenschaft*, München <sup>21</sup>1997, 377.
- <sup>49</sup> Dieter Heri Mader, *Schlussbetrachtungen zum Geleit*, in: René H. Troyan, a.a.O., 295.
- <sup>50</sup> Internetadresse: [www.nostredamus.de](http://www.nostredamus.de).
- <sup>51</sup> René H. Troyan, *Der Schlüssel zur Welt des Nostradamus*, Stammham 2003, 36.
- <sup>52</sup> Ebd., 41.
- <sup>54</sup> Pierre Brind'Amour, *Nostradamus Astrophile. Les astres et l'astrologie dans la vie et l'œuvre de Nostradamus*, Paris 1993.
- <sup>55</sup> Elmar R. Gruber, *Nostradamus*, bes. 11.
- <sup>56</sup> Eberhard Bauer, *Art. Prophetie*, 148.
- <sup>57</sup> Elmar R. Gruber, *Nostradamus*, 419.